

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern  
**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)  
**Band:** 3 (1882)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Bericht über die permanente schweiz. Schulausstellung in Bern 1881  
**Autor:** Lüscher, A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-250169>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung  
in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition *Haasenstein & Vogler* in Bern.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. Oktober 1882.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

## ✦ Albert Bitzios

(1835 — 1882)

Es geziemt sich, dass auch der „Pionier“ dem dahingeschiedenen Erziehungsdirektor unseres Kantons einen Kranz der Erinnerung auf's Grab lege; denn er war einer der Hauptgründer und Förderer unserer Schulausstellung. Als er kurze Zeit nach dem Antritt seines Amtes die Anregung zur Gründung dieser Anstalt vernahm, war er sofort damit einverstanden und förderte das Werk mit Rat und Tat und hatte seine Freude daran. Er verschaffte der Anstalt ein geräumiges Lokal, eine Subvention des Staates und half nach Kräften die Sammlungen vermehren. Und wenn im Kampf, der hin und wieder die Schulausstellung umtobte, die Wellen hoch gingen, suchte er die Leidenschaften zu mässigen. Die Friedensliebe war ein Hauptzug seines Charakters. Er sprach einst: „Mein grösster Wunsch ist, dass man von mir sagen werde, ich sei der Friedenstifter in der bernischen Lehrerschaft gewesen“. Die Ehre Bern's lag ihm ganz besonders am Herzen; darum unterstützte er auch unsere Schulausstellung. Bewahren wir ihn in treuer Erinnerung!

## Monatsbericht.

### Neue Zusendungen:

- 1) Von Herrn Schuldirektor Küttel, Luzern:  
Die Knabenschulen der Stadt Luzern, die Klassenzimmer in ihrer Ausrüstung mit Inventar, Lehr-, Lern- und Veranschaulichungsmitteln, 1882.
- 2) Vom Ministère de l'instruction publique et des Beaux arts de la France:  
Réglement d'organisation pédagogique pour les écoles primaires publiques.  
Ecoles maternelles, législation et réglementation.
- 3) Von der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich:  
Jahresbericht pro 1881.
- 4) Von der Buchhandlung Antenen (Kaiser), Bern:  
Kommentar zum schweizerischen Bilderwerk von Franz Widemann, 6 — 10.

Widemann, Präparationen für den Anschauungsunterricht.  
5. sehr vermehrte Auflage.

- 5) Von Herrn Dr. Fankhauser in Burgdorf:  
Zwei Schultische.
- 6) Vom Verwalter der Schulausstellung:  
Ein Schultisch.

## Bericht

über die

permanente schweiz. Schulausstellung  
in Bern 1881.

P. P.

Der Bericht über die schweiz. permanente Schulausstellung in Bern, den wir Ihnen hiemit zu unterbreiten die Ehre haben, umfasst die Zeit vom 31. Januar 1881 bis zum nämlichen Tage 1882; es war im Allgemeinen eine Zeit ruhiger, normaler Entwicklung.

### Lokal.

Das Lokal der Ausstellung blieb das nämliche, resp. der 2. Stok des südwestlichen Flügels der ehemaligen Kavalleriekaserne, welcher uns auch diesmal von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern auf verdankenswerteste Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden war.

Die Ausstellung war — mit Ausnahme der letzten Woche der Sommerferien — an allen Wochentagen von 1 — 4 Uhr Nachmittags dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Besucher, welche Vormittags oder Sonntags hingehen wollten, mussten es vorher dem Verwalter anzeigen und hatten an den Abwart eine kleine Entschädigung zu entrichten, welche für 1 — 2 Personen auf 50 Cts., für mehr als 2 Personen auf 1 Fr. festgesetzt worden war.

### Besuch.

Der Besuch war im Ganzen weniger stark als im Vorjahre. Laut Kontrolle haben sich ca. 1000 Personen eingeschrieben, die Mehrzahl aus der Stadt und dem

Kanton Bern, aus dem Auslande 44. Die geringere Zahl gegenüber dem Vorjahre lässt sich leicht dadurch erklären, dass letztes Jahr die Separatausstellungen der „Konkursarbeiten für Erstellung guter Lehrmittel für den Zeichnungsunterricht“ und der „weiblichen Handarbeiten einer Reihe bernischer Schulen“ vorübergehend eine grössere Zahl von Besuchern anlockten, was dieses Jahr nicht der Fall war.

Da sehr häufig Kinder in die Ausstellung kamen, welche die Gegenstände berührten und in Unordnung brachten, wurde die Verfügung getroffen, dass den Kindern nur in Begleitung von erwachsenen Personen der Zutritt zu gestatten sei.

### Finanzen.

Die finanziellen Verhältnisse der Anstalt sind glücklicherweise nun ganz normal. Unsere Einnahmen sind so ziemlich auf der gleichen Höhe geblieben, wie letztes Jahr, nämlich

die Ausgaben beziffern sich dagegen auf	Fr. 2266.35
	„ 2020.30
<b>Aktiv-Saldo</b>	<b>Fr. 246.05</b>

#### A. Rechnung des Kassiers:

##### Einnahmen:

1) Subvention des Bundes . . . . .	Fr. 1000.—
2) „ der Regierung des Kts. Bern „	500.—
3) „ des Gemeinderates v. Bern „	250.—
4) „ des Unterstützungsvereins der Schulausstellung . . . . .	500.—
5) Zinse bei der Hypotekarkasse . . . . .	16.35
	<b>Fr. 2266.35</b>

##### Ausgaben:

An Herrn Lüthi für Gehalte . . . . .	Fr. 1000.—
„ „ „ „ Auslagen . . . . .	1000.—
„ „ „ „ Pionier . . . . .	100.—
Diverse kleine Posten . . . . .	13.82
	<b>Fr. 2113.82</b>
<b>Aktiv-Saldo</b>	<b>Fr. 152.53</b>

#### B. Rechnung des Verwalters:

##### Einnahmen:

Von Herrn Jakob für Besoldungen . . . . .	Fr. 1000.—
„ „ „ „ Auslagen . . . . .	1000.—
„ „ „ „ Pionier . . . . .	100.—
Provisionen von einigen Ausstellern . . . . .	11.95
	<b>Fr. 2111.95</b>

##### Ausgaben:

Passiv-Saldo vom letzten Jahre (1880) . . . . .	Fr. 25.08
Remuneration für den Verwalter . . . . .	500.—
„ „ „ „ Abwart . . . . .	500.—
Subvention des Pionier . . . . .	100.—
	<b>Uebertrag Fr. 1125.08</b>

	<b>Uebertrag</b>	<b>Fr. 1125.08</b>
Unkosten für Transport und Porti . . . . .	„	116.87
Bureauauslagen . . . . .	„	59.40
Drukkosten und Publikationen . . . . .	„	70.—
Heizung . . . . .	„	15.40
Reparaturen . . . . .	„	17.65
Neu-Anschaffungen . . . . .	„	584.83
Ausstellung in Venedig . . . . .	„	29.20
		<b>Fr. 2018.43</b>
<b>Aktiv-Saldo</b>	<b>Fr.</b>	<b>93.52</b>

#### Zusammenstellung:

<b>Aktiv-Saldo des Herrn Lüthi</b> . . . . .	<b>Fr.</b>	<b>93.52</b>
„ „ „ „ Jakob . . . . .	„	152.53
		<b>Fr. 246.05</b>

Es erzeigt sich somit vorläufig ein Aktiv-Saldo von Fr. 246.05, welcher indess von allfällig noch ausstehenden Rechnungen so ziemlich aufgezehrt werden wird; immerhin werden wir das neue Rechnungs-Jahr wenigstens ohne Defizit antreten, ein Resultat, das gewiss mit Freuden zu begrüßen ist.

Das Budget für 1882 stellt sich folgendermassen:

<b>Einnahmen</b> , wie im verflossenen Jahre . . . . .	<b>Fr. 2250.—</b>
<b>Ausgaben</b> : Verwalter und Abwart, je	
Fr. 500 . . . . .	Fr. 1000.—
Heizung und Büreaukosten . . . . .	200.—
Druk des Katalogs . . . . .	300.—
Subvention des Pioniers . . . . .	100.—
Möblirung: Montren, Kasten Schränke etc. . . . .	300.—
Vermehrung der Sammlungen . . . . .	350.—
	<b>Fr. 2250.—</b>

### Direktion.

In der Direktion fand ein zweimaliger Personenwechsel statt, indem sowohl der Vertreter der bernischen Erziehungsdirektion, Herr Philipp Reinhard, Lehrer, als derjenige des Gemeinderates, Herr Schuldirektor Schuppli, wegen überhäufeter Geschäfte ihre Demission einreichten, die ihnen auch unter bester Verdankung der vorzüglichen geleisteten Dienste mit lebhaftem Bedauern gewährt wurde.

Die Tit. Erziehungsdirektion bezeichnete als ihren Vertreter Herrn Sekundarlehrer Ferd. Jakob, der Tit. Gemeinderath Herrn Oberlehrer Sterchi.

Zu Anfang des Berichtjahres, am 21. Januar 1881, war in der Hauptversammlung des Ausstellungsvereins der Antrag auf Revision der Statuten gestellt worden, dahinzielend, die Mitgliederzahl der Kommission auf 5 oder 7 zu erweitern und jedem der 3 Kommittenten eine seiner pekuniären Beisteuer proportionale Vertretung zu gewähren. Dieser Antrag wurde dem Comité



des Ausstellungsvereins zur Begutachtung zugewiesen; am 6. Mai beschloss eine extra ad hoc einberufene Generalversammlung auf ein ausführliches Referat des Herrn Direktor Kummer hin — mit 36 gegen 13 Stimmen — auf diese Revision nicht einzutreten, resp. den 3 Kommittenten nach wie vor eine gleich grosse Vertretung einzuräumen.

### Tätigkeit der Kommission.

Die Kommission hielt im Ganzen 9 Sitzungen und behandelte in denselben 46 Geschäfte (Minimum 2, Maximum 8, durchschnittlich 5).

Die wichtigsten sind folgende:

1) Regulierung des Verhältnisses zum Verwalter und Abwart. Je mehr die Ausstellung anwuchs, desto mehr Arbeit häufte sich auf den Verwalter, so dass man ihm nicht länger zumuten durfte, seine Zeit dem Unternehmen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen; es wurde deswegen ein im Verhältniss zu der Arbeit und der Zeitversäumniss immer noch sehr bescheidenes Honorar von Fr. 500 ausgesetzt.

Im Hinblick auf die Schwierigkeiten, welche uns im vorigen Berichtsjahre aus dem Umstande erwachsen waren, dass wir keinen eigenen Abwart hatten, sondern uns mit denjenigen benachbarter Institute behelfen mussten, beschlossen wir, die Anstellung eines ständigen Abwartes dem Verwalter zu überbinden und ihm hiefür einen Kredit von Fr. 500 zu eröffnen. — Diese Neuerung hat sich denn auch recht gut bewährt.

2) Feststellung des Verhältnisses des Pioniers zur Ausstellungskommission. Eine Anregung, den Pionier als eigentliches Organ der Ausstellung zu erklären und die Verantwortlichkeit für denselben zu übernehmen, wurde aus pekuniären und praktischen Gründen abgelehnt. Doch mussten wir unbedingt anerkennen, dass dieses Organ der Ausstellung sehr viel nütze und durch Publikation der eingelaufenen Novitäten, der Bekanntmachungen der Kommission etc. sogar grosse finanzielle Erleichterungen gewähre, weshalb wir es für angezeigt erachteten, den Pionier jährlich mit Fr. 100 zu subventioniren, wogegen uns von jeder Nummer je 50 Exemplare zur Verfügung gestellt werden sollen, welche gratis an die Behörden und Korporationen des engern und weitem Vaterlandes abgegeben werden, welche sich für die Ausstellung interessiren.

Wir heben hier ausdrücklich hervor, dass die Redaktion trotz dieser Subvention, welche ja nur ein Aequivalent für der Ausstellung geleistete Dienste ist, von der Ausstellungskommission total unabhängig ist und dass wir bisher keinerlei Zensur noch Pression auf dieselbe ausübten, noch je ausüben wollen:

Durch Aufnahme von Schulausschreibungen und des Verzeichnisses der neuesten pädagogischen Literatur wird

der Pionier im neuen Jahre überdiess sowohl für die Behörden als für die Lehrer bedeutend an Interesse gewinnen.

3) Revision des Fachmännerverzeichnisses. Da einige Demissionen von Mitgliedern der verschiedenen 11 Fachkommissionen stattfanden, so mussten diese Kommissionen von Zeit zu Zeit ergänzt werden; die gegenwärtige Zahl der Mitglieder ist 64. Beinahe alle Kommissionen hielten regelmässige Sitzungen und machten sich namentlich durch Aufstellung von Verzeichnissen der vorhandenen Objekte ihrer Abteilung zu Handen des Katalogs, sowie durch Anlegung von Verzeichnissen über die Gegenstände, welche noch fehlten, um ein gehöriges Bild der betreffenden Abteilung zu geben, verdient.

Besondern Dank schulden wir denjenigen Herren, welche sich der Mühe unterzogen, die eingegangenen Lehrmittel zu begutachten und ihre Gutachten schriftlich abzufassen; es sind dies die Herren Albert und Wilh. Benteli, Christian und Gottfried Eschbacher, Dr. H. Graf, Rektor Hitzig, Direktor Hofer, Hug in Flamatt, Liardon, Lüthi, Munzinger, Prof. Dr. Pflüger, Rollier, Schwab in Hindelbank und Sterchi.

Wir möchten hier noch einer irrigen Auffassung entgegengetreten, welche mancherorts über die Aufgabe dieser Fachkommissionen zu herrschen scheint, als ob sie nämlich verpflichtet seien, alle Lehrmittel und Gegenstände, die ihnen zugestellt werden, zu prüfen und das Resultat ihrer Prüfung den Ausstellern mitzuteilen. Eine solche Verpflichtung will und kann die Ausstellung nicht übernehmen. Ihre, sowie der Fachmänner Aufgabe liegt vielmehr darin, auf mustergültige Produkte aufmerksam zu machen und solche wo möglich für die Ausstellung zu erwerben. Die Angriffe, welche in letzter Zeit auf einzelne Kommissionen gemacht wurden, und die Bezeichnung von Kezergerichten, die ihnen beigelegt wurde, sind daher im höchsten Grade zu bedauern.

4) Anlegung eines Kataloges der Ausstellung. Es wurde beschlossen, zunächst einen Katalog anzufertigen über sämtliche Ausstellungsgegenstände, welche sich im eigentlichen Hauptsale befinden; dieser Katalog soll den Namen des Ausstellers, den Preis sowie allfällige Notizen der Fachkommission für jeden einzelnen Gegenstand enthalten. Ein Katalog über die Bibliothek und das Archiv soll erst im künftigen Jahre an die Hand genommen werden.

5) Vertrag mit den hiesigen Buchhändlern. Verschiedene Uebelstände hatten die hiesigen Buchhändler veranlasst, im Laufe des Jahres ihre Zusendungen zu sistiren. Infolge neuer Unterhandlungen kam nun ein Vertrag zwischen denselben und der Ausstellungskommission zu Stande, welcher folgende Hauptpunkte enthält:

a. die bernischen Buchhandlungen verpflichten sich, abwechselnd in regelmässigem Turnus (vorläufig auf je 2 Monate) die Neuigkeiten der pädagogischen Literatur möglichst vollständig im Lokale der Ausstellung auszuliegen;

b. die Kommission der Ausstellung übernimmt die Verantwortlichkeit für die ausgestellten Gegenstände und garantiert sorgfältige Behandlung;

c. sämtliche Bestellungen sollen durch den Verwalter der jeweilig ausstellenden Buchhandlung sofort zugewiesen und darüber Buch geführt werden;

d. die Buchhandlungen vermitteln andererseits den Verkehr der Ausstellung mit den Verlagshandlungen, sowohl für Hersendung von Ausstellungsobjekten als für Bestellungen.

Vom Neujahr 1882 an senden nunmehr die Buchhandlungen ihre Novitäten wieder regelmässig ein und der Pionier veröffentlicht allmonatlich eine Liste der eingelangten Gegenstände.

6) Endlich machte es sich die Kommission zur Aufgabe, einerseits das Mobiliar der Ausstellung immer mehr zu verbessern, namentlich immer mehr Schränke und Kasten anzuschaffen, um die ausgestellten Gegenstände zu schützen, andererseits die Ausstellung durch vorübergehende oder dauernde Erwerbung mustergültiger Gegenstände immer mehr zu vervollständigen.

### Objekte der Ausstellung.

Die Ausstellung selbst hat denn auch im Berichtsjahre recht erfreulich zugenommen. Laut Kontrolle des Herrn Verwalters sind ihr im Ganzen 131 neue Zusendungen zugekommen, welche teils in einzelnen Gegenständen, teils in ganzen Gruppen bestanden. Wir finden da Zusendungen von Programmen, Berichten, Reglementen etc. vom eidgen. Departement des Innern und vom eidgen. statistischen Bureau, sodann von sämtlichen kantonalen Erziehungsbehörden, ferner auch aus dem Auslande: von der Schulausstellung in Palermo, der Lehrmittelanstalt in Leipzig, dem Schulrate in Hamburg, dem französischen Unterrichtsministerium, der *ligue d'enseignement* und der *Tit. Préfecture de la Seine* in Paris, von dem schweizerischen Konsul Herrn Cérésole in Venedig. Herr Haaf in Bern hat eine Sammlung von 100 Chemikalien sowie eine Sammlung von Apparaten für den Unterricht in der Chemie ausgestellt, Herr Optiker Büchi eine Sammlung physikalischer Apparate für die Mittelschulen, Herr Kaiser (vormals Antenen) eine Sammlung seiner Lehrmittel, Herr Turnlehrer Spiess eine Zusammenstellung seiner kombinierten und verstellbaren Turngeräte, etc. Dazu kommen Wandtafeln, Schultische, Karten, Lehrmittel, Hilfsmittel für den Anschauungsunterricht etc. aus der Stadt und dem Kanton, aus fast allen Schweizerstädten und aus dem

Ausland, eine grosse Zahl von Gegenständen, für welche wir auf den im Laufe des Jahres erscheinenden Katalog verweisen müssen.

Das Archiv wurde durch eine Reihe wertvoller Manuscripte von Fellenberg über Hofwyl vermehrt, welche aus dem Nachlasse des Herrn Prof. Pabst ersteigert wurden.

### Beteiligung an andern Ausstellungen.

Wir beteiligten uns auch dieses Jahr an einigen Ausstellungen, und zwar:

a. an der internationalen geographischen Ausstellung in Venedig vom 1. — 30. September, auf eine Einladung des h. Bundesrates und der geographischen Gesellschaft hin, wo wir hauptsächlich unsere Reliefs und sämtliche Karten ausstellten, welche ein interessantes Bild der Entwicklung der Kartographie von ihren ersten Anfängen bis auf die Gegenwart darbieten. Wir erhielten denn auch von der Jury eine „*mention onorevole*“ oder Ehrenmeldung und wurden ferner in einem Berichte des Herrn Dr. Chavanne in Wien ebenfalls sehr lobend erwähnt;

b. von dem Verein „zur Förderung des öffentlichen Unterrichts“ in England wurden wir eingeladen, eine internationale vierwöchentliche Ausstellung zu beschicken, welche derselbe auf den 13. Juni eröffnete und auf welcher „weibliche Handarbeiten und Lehrmittel zur Einführung der Kochkunst und des Waschens in der Primarschule“ ausgestellt werden sollten. Wir sandten die weiblichen Handarbeiten der Primarschulen in Hindelbank nach London, haben aber bis dato über den Erfolg nichts erfahren können.

### Anregungen.

Ferner gingen folgende Anregungen von der Schulausstellung aus:

a. die Sektion für Pläne und Modelle arbeitete Normalien aus für Erstellung neuer Schulhäuser, welche gewiss mancher Schulkommission von grossem Nutzen sein werden;

b. durch Verbreitung der Blätter des topographischen Atlas im Massstabe von 1 : 25 000 und 1 : 50 000 wurde der Anstoss zur Anfertigung von Reliefs der einzelnen Schulgemeinden gegeben und dadurch dem ersten geographischen Unterricht ein wesentliches Hilfsmittel geboten. Einzelne dieser Reliefs sind der Ausstellung übermittlelt worden.

c. auf ein Gesuch von Frauen Pfr. Ris in Niederbipp wurden der dortigen Schulkommission Tabelle für den Arbeitsunterricht zugesandt; überhaupt wurde eine grosse Zahl von Anfragen von Schulbehörden und Privaten beantwortet und so weit möglich das gewünschte Material geliefert. Wir machen hier speziell darauf



aufmerksam, dass wir gerne der Tit. Lehrerschaft das uns zu Gebote stehende Material für Konferenzarbeiten etc. zur Verfügung stellen;

d. infolge einer Reise, welche Herr Verwalter Lüthi im Auftrage des h. Bundesrates an die württembergische Landesausstellung in Stuttgart machte, wurde eine neue Abteilung eröffnet, nämlich die Ausstellung der württembergischen Lehrmittel für die gewerblichen Fortbildungsschulen; wir werden von nun an dem Fortbildungsschulwesen überhaupt besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

e. Mit Herrn Leuzinger, dem rühmlichst bekannten Kartographen, sind wir in Unterhandlung getreten wegen Erstellung einer Reliefkarte der Schweiz zur Veranschaulichung des Kurvensystems und es steht zu hoffen, dass dieses wichtige Hilfsmittel bald erstellt sein wird.

f. die „Wandermappe“ erfreute sich fortwährend bedeutenden Zuspruches; gegenwärtig sind 2 Serien in Zirkulation; doch wäre zu wünschen, dass sich — um Störungen in der Zirkulation zu vermeiden — die HH. Abonnenten genau an die vorgedruckten Bestimmungen halten würden;

g. an der Amtsausstellung, welche im Laufe dieses Jahres in Bern stattfinden soll, werden wir uns nicht beteiligen, da die Beschränkung auf Gegenstände, welche im Amt Bern verfertigt wurden, uns nur eine unbedeutende Zahl von Gegenständen ausstellen liesse, weshalb wir es vorziehen, von einer Beteiligung ganz zu abstrahiren, um so mehr als die Schulausstellung ganz in der Nähe des Ausstellungsgebäudes liegt und einem allfälligen Besucher in ihrer Gesamtheit ein viel deutlicheres Bild von unsern Bestrebungen darbieten wird.

An der Landesausstellung in Zürich vom nächsten Jahre gedenken wir uns hingegen zu beteiligen und sind bereits mit der h. Erziehungsdirektion in Verhandlungen eingetreten.

### Oeffentliche Vorträge.

Endlich wurden in der Schulausstellung noch einige Vorträge gehalten, nämlich

Samstag, 19. März, von Herrn Dr. Graf, Lehrer an der Lerberschule: über mathematische Geographie mit Experimenten am Universalapparate von Mang.

Samstag, 13. November, von Herrn Zürcher, Lehrer in Strassburg: über seinen neuen Zählrahmen.

Samstag, 21. Januar, von Herrn Verwalter Lüthi, Lehrer am städtischen Progymnasium: über die Fortbildungsschule.

Diese Vorträge waren öffentlich und unentgeltlich.

Ueberblicken wir zum Schlusse unsere Tätigkeit im verflossenen Jahre, so dürfen wir wohl zufrieden sein und glauben sagen zu dürfen, dass die Schulausstellung in Bern ihre Aufgabe treu erfüllt und dem Schul- und Erziehungswesen gute Dienste geleistet hat.

Wir können aber unsern Bericht nicht schliessen, ohne Herrn Verwalter Lüthi unsern besten Dank und unsere wärmste Anerkennung auszusprechen für die Treue und unermüdliche Ausdauer, mit der er sich der freiwillig übernommenen Aufgabe hingegeben hat.

Namens der Kommission  
der permanenten Schulausstellung,

Der Präsident:

**A. Lüscher**, Rector Prog.

Bern, 26. Januar 1882.

## Neueste Literatur

ausgestellt von

*Huber & Comp. in Bern*

### Pädagogik:

	Fr. Ct.
Fechner, Methoden des ersten Leseunterrichts . . . . .	8. 70
Genauck, Gewerbliche Erziehung in Baden . . . . .	1. 35
— „ „ „ „ Württemberg . . . . .	4. —
Göck, Gewerbliche Fortbildungsschulen . . . . .	6. 70
Hartwich, Woran wir leiden . . . . .	1. —
Hörfarer, Zur Pädagogik des Kindergartens . . . . .	—, 55
Vierzehnter Jahresbericht des Vereins schweiz. Gymnasiallehrer . . . . .	1. 20
Leitfaden für ländliche Fortbildungsschulen . . . . .	1. 35
Mähr, Schülerfehler . . . . .	—, 80
Meyer, Kampf um die Schule . . . . .	2. 15
Vogel, Pädagogik Pestalozzi's . . . . .	2. 40
Wachernagel, Temperament . . . . .	—, 80
Walther, Geschichte d. Taubstummen-Bildungswesens	9. 35
Weber, Die vier ersten Schuljahre . . . . .	2. —

### Turnen:

Brendiche, Geschichte der Leibesübungen . . . . .	3. 20
Jenny, Das Mädchenturnen . . . . .	1. 20
— Schwungseilübungen . . . . .	1. 35
Jost, Stabturnen . . . . .	—, 40
Lion, Das Turnen in der Volksschule . . . . .	—, 30
Schmölcke, Bau und Einrichtungen von Turnhallen	—, 80
Thomas, Spiele und Turnübungen für Mädchen . . .	1. 35

### Naturwissenschaften:

Müller, Quellenschriften des deutschsprachlichen Unterrichts . . . . .	12. —
---	-------

### Geographie:

Kriebitzsch, Leitfaden zur Geographie . . . . .	2. 40
Richter, Der geographische Unterricht, I. . . . .	1. 10

## Urteile unserer Fachkommissionen.

**J. Rüefli. Kleines Lehrbuch der Stereometrie nebst einer Sammlung von Uebungsaufgaben**, zum Gebrauche an Sekundarschulen bearbeitet. Fr. 1. 20.